

Weiterbildungsnachmittag beim Zentralschweizer Heimleiter- und Heimleiterinnen-Verband : der dipl. Heimleiter, die dipl. Heimleiterin

Autor(en): **Ritter, Erika / Vonaesch, Werner**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fachzeitschrift Heim**

Band (Jahr): **65 (1994)**

Heft 8

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-812228>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Weiterbildungsnachmittag beim Zentralschweizer Heimleiter- und Heimleiterinnen-Verband

DER DIPL. HEIMLEITER, DIE DIPL. HEIMLEITERIN

Von Erika Ritter und Werner Vonaesch

Mitte Juni lud der ZHV seine Mitglieder zu einer bildungspolitischen Nachmittagsveranstaltung ins Alterswohnheim Feldheim, Reiden, ein. Das Programm beinhaltete Information und Diskussion zum Thema «Der dipl. Heimleiter/die dipl. Heimleiterin sind Tatsache geworden». Im Mittelpunkt der Ausführungen durch die beiden Referenten, Werner Vonaesch, Zentralsekretär, und Paul Gmünder, Bildungsbeauftragter beim Heimverband Schweiz, standen Ausführungen zum Weg und zur Geschichte bezüglich des nun Biga-erkannten Berufes des dipl. Heimleiters/der dipl. Heimleiterin. Dazu wurden Fragen erörtert wie: Wie sieht die neue Heimleiterausbildung im Heimverband Schweiz aus? Was heisst das für die bereits tätigen Heimleitungen? Wie werde ich nachträglich dipl. Heimleiter/dipl. Heimleiterin? Raum fanden aber auch bildungspolitische Überlegungen.

Werner Vonaesch äusserte einleitend ein paar bildungspolitische Gedanken aus der Sicht des Heimverbandes Schweiz. Anknüpfend an der Vorgeschichte, wie es zu Beginn der siebziger Jahre aus den spürbaren Bedürfnissen heraus zum ersten «Grundkurs für Heimleitungen» gekommen war, seine Entwicklung zur heutigen «Diplomausbildung für Heimleitungen» und schliesslich zur Höheren Fachprüfung und damit zum dipl. Heimleiter, zur dipl. Heimleiterin, ein Ziel, das nicht allerorten auf Zustimmung gestossen ist.

Weshalb wird eine höhere Fachprüfung für einen Beruf aus dem Sozial-

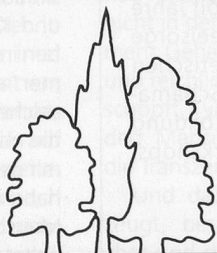
wesen ausgerechnet vom Biga anerkannt? Diese immer wieder gestellte, durchaus berechtigte Frage, wurde im Rahmen der bildungspolitischen Gedanken einleuchtend beantwortet. Die Höhere Fachprüfung, insbesondere eine Biga-erkannte Fachprüfung, dürfte der Heimleiterschaft zurzeit die beste Verankerung ihres Berufsbildes gewährleisten. Beim Heimverband Schweiz kennt man den Wert von Diplomen, aber auch ihre Grenzen. Die Diplomausbildung wird unbestritten permanent ihre Beiträge an die berufspolitische Entwicklung und indirekt auch an die Hebung der Betreuungsqualität in den Heimen leisten. Aber es wird immer gute Heimleiter und Heimleiterinnen geben, die keine Diplomprüfung abgelegt haben, ebenso wird es diplomierte Heimleiter und Heimleiterinnen geben, die ihrer Aufgabe nicht gerecht zu werden vermögen. Der Heimverband Schweiz wünscht sich inskünftig mehr und mehr gute Diplomierte.

Paul Gmünder, Bildungsbeauftragter und Leiter der Diplomausbildung, beim Heimverband Schweiz, stellte seinerseits die verbandseigene Diplomausbildung vor. Seine Ausführungen zum grundlegenden Konzept machten deutlich, dass der Heimverband mit diesem anspruchsvollen Lehrgang nicht einfach, im Sinne einer ertragsbringenden Dienstleistung, einen Diplomlehrgang anbieten will, sondern in einem wohlgedachten Vierstufen-Modell mit flexiblen Einstiegsmöglichkeiten alle Absolventen auf diese äusserst mannigfaltige und anspruchs-

volle Aufgabe vorbereiten will. Im zweiten Teil seiner Ausführungen wandte sich Paul Gmünder der Höheren Fachprüfung zu. Seine Erläuterungen zum Prüfungsreglement gab Antwort auf viele offene Fragen bezüglich der gestellten Voraussetzungen, Anforderungen, Prüfungsablauf und anderes mehr. Die Fachzeitschrift Heim hat sie, liebe Leserinnen und Leser, mit ihrer Sonderbeilage in der Juli-Ausgabe zum Thema «Diplomausbildung» ausführlich dokumentiert.

Nach den informativen Referaten und einer rege benutzten Diskussion stellte Heimleiter Urs Brunner «sein» Heim vor. Das erst 1990 eröffnete Regionale Alters- und Pflegezentrum Feldheim, Reiden, stellt ein Gemeinschaftswerk von vierzehn Gemeinden im unteren Wiggertal dar. Mit der Eröffnung des Feldheims ging der Traum der siebziger Jahre von einem regionalen Pflegeheim, verbunden mit einem geräumigen Altersheim in Erfüllung. Dabei war von Anfang an klar, dass das Altersheim sich nicht nur um seine Bewohner zu kümmern hat, sondern seine Dienste auch den daheimlebenden Betagten anbieten soll. Damit erfüllt das Feldheim eine Zentrumsfunktion in der Betagtenbetreuung der Region. Die Veranstaltungsteilnehmer und -teilnehmerinnen konnten sich auf einem Rundgang von der Zweckmässigkeit und von der ansprechenden Architektur des Baus überzeugen lassen. Abschliessend erhielten sie die Gelegenheit, die Arbeit der Küchenbrigade zu testen. ■

ALTERSARBEIT IM WANDEL



S E N T I V O

Rufen Sie uns an!

Sentivo AG
Dienstleistungen für das Alter
Stauffacherstrasse 106, 8004 Zürich
Telefon 01/291 51 21

Ein Unternehmen des SV-Service